

# Verhaftungswelle in Falkenhain 1945

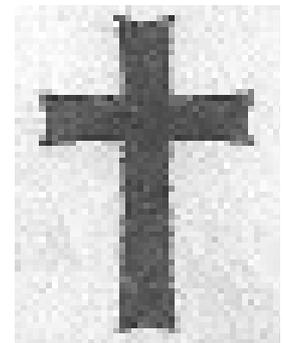
[Falkenhain](#) ist heute ein Ortsteil von Lossatal im Nordosten des Landkreises Leipzig.

Nach dem Kriegsende führte die sowjetische Geheimpolizei [NKWD](#) zwei Verhaftungswellen in dem von Landwirtschaft geprägten Ort Falkenhain durch.

Mindestens die nachfolgend genannten 20 Personen wurden durch die deutsche Polizei verhaftet, der sowjetischen Geheimpolizei [NKWD](#) übergeben und nach Verhören in sowjetische Speziallager verbracht. Neun davon verstarben in diesen Lagern [1.3.5].

Die Auswahl der Insassen, die in den Akten angegebenen Verhaftungsgründe sowie deren Bewertung sind auch nach Öffnung der NKWD-Registrierakten bis heute umstritten, da die damals notierten Haftvorwürfe nur teilweise mit internationalen Vorgaben (Kontrollratsdirektiven) korrespondierten und teilweise sogar NKWD-Befehlen widersprachen.

Über die mit \*\* gekennzeichneten zwei (der 20) Einwohner wird im Ort von einer NKWD-Lagerhaft berichtet [1], die bisher nicht vollständig durch schriftliche Unterlagen zu belegen ist. In den Archiven der Speziallager sowie des DRK-Suchdienstes wurde bisher kein Dokumentenmaterial gefunden. **Gleichwohl wird den Berichten der Zeitzeugen vor Ort ein hohes Maß an Glaubhaftigkeit beigemessen, weil belegt ist, dass die Listen der Speziallager unvollständig sind.**



1) Die erste Verhaftungswelle fand von **Mai bis August 1945** statt.

Diese Falkenhainer Einwohner sind nach kurzer Haftzeit in den NKWD-Lagern verstorben.

<b>Dottermusch, Martin</b> [1.3] (Vater von Dottermusch, Helmut) * 16.11.1901 † 21.11.1945 im NKWD-Lager Tost	Beruf: Landwirt, [1] im Mai 1945 in Falkenhain verhaftet, [1] der auf der sowjetischen Transportliste vermerkte „Haftvorwurf“ ist ebenso unbekannt wie das genaue Verhaftungsdatum, [1.3] am 26.06.1945 aus dem <a href="#">Speziallager Bautzen</a> ins <a href="#">NKWD-Lager Tost</a> verbracht, [3] verstorben im NKWD-Lager Tost. [3]
<b>Galle, Gotthold</b> [1.2] (Vater von Kubessa, Marianne) * 17.10.1891 in Falkenhain † 17.12.1946 im NKWD-Lager Jamlitz	Beruf: Landwirt, Müller, Sägewerksbesitzer, [1] nach seinem Sohn Horst Galle in Falkenhain verhaftet, [1] am 21.09.1946 aus dem <a href="#">Speziallager Bautzen</a> ins <a href="#">Speziallager Jamlitz</a> verbracht, [2] auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Propagandaleiter“, [2] verstorben im NKWD-Lager Jamlitz. [2]
<b>Galle, Horst</b> [1.3] (Bruder von Kubessa, Marianne) * 05.04.1923 † 28.10.1945 im NKWD-Lager Tost	Beruf: Landwirt, Müller, Sägewerksbesitzer, [1] verhaftet am 15.05.1945 in Falkenhain anstelle des Vaters Gotthold Galle, der zu diesem Zeitpunkt nicht zu Hause war, [1]

	<p>der auf der sowjetischen Transportliste vermerkte „Haftvorwurf“ ist ebenso unbekannt wie das genaue Datum des Transports aus dem <a href="#">Speziallager Bautzen</a> ins <a href="#">NKWD-Lager Tost</a>, [3]  verstorben im NKWD-Lager Tost. [3]</p>
<p><b>Glauche, Martin</b> [1.3]  (Vater von Glauche, Helmut)  * 09.04.1891  † 20.09.1945 im NKWD-Lager Tost</p>	<p>Beruf: Landwirt, [1]  verhaftet in Falkenhain, [1]  der auf der sowjetischen Transportliste vermerkte „Haftvorwurf“ ist ebenso unbekannt wie das genaue Verhaftungsdatum, [1.3]  am 26.06.1945 aus dem <a href="#">Speziallager Bautzen</a> ins <a href="#">NKWD-Lager Tost</a> verbracht, [3]  verstorben im NKWD-Lager Tost. [3]</p>
<p><b>Janke, Kurt</b> [1.3]  (Vater von Erich und <a href="#">Helmut Janke</a>)  * 06.04.1886 in Falkenhain  † 13.09.1945 im NKWD-Lager Tost</p>	<p>Beruf: Landwirt, [1]  im Mai 1945 in Falkenhain verhaftet, [1]  der auf der sowjetischen Transportliste vermerkte „Haftvorwurf“ ist unbekannt, [1.3]  am 26.06.1945 aus dem <a href="#">Speziallager Bautzen</a> ins <a href="#">NKWD-Lager Tost</a> verbracht, [3]  verstorben im NKWD-Lager Tost. [3]</p>
<p><b>Lorenz, Reinhold</b> [3.5]  * 23.01.1886 in Falkenhain  † 21.09.1945 im NKWD-Lager Tost</p>	<p>Beruf: nicht bekannt,  am 11.07.1945 aus dem <a href="#">Speziallager Bautzen</a> ins <a href="#">NKWD-Lager Tost</a> verbracht, [3.5]  auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Blockleiter“, [3.5]  im NKWD-Lager Tost an Dystrophie verstorben. [3.5]</p>
<p><b>Löscher, Albin</b> [1.5]  (Stiefvater von Rauppach, Elli)  * 1903  † 12.08.1945 im NKWD-Lager Bautzen</p>	<p>Beruf: Landwirt, [1]  im Mai 1945 in Falkenhain verhaftet, [1]  der auf der sowjetischen Transportliste vermerkte „Haftvorwurf“ ist ebenso unbekannt wie das genaue Verhaftungsdatum, [1.5]  verstorben im <a href="#">Speziallager Bautzen</a>. [5]</p>
<p><b>Marx, Martin**</b> [1.3]  (Schwager von Reinhardt, Erhardt)  * 1909  † im NKWD-Lager Tost**</p>	<p>Beruf: Molkereiangestellter, [1]  im Mai 1945 in Falkenhain verhaftet, [1]  auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Blockleiter“, [5]  am 24. oder 26.06.1945 aus dem <a href="#">Speziallager Bautzen</a> ins <a href="#">NKWD-Lager Tost</a> verbracht, [3.5]  weiterer Verbleib in verfügbaren Unterlagen ungeklärt, [3.5]  In Falkenhain wird von Zeitzeugen berichtet, dass Martin Marx im NKWD-Lager Tost verstorben sei. [1]</p>

<p><b>Weichert, Rudolf</b> [1.4]  * 1899  † 24.12.1947 im GuLag <a href="#">Anscherka</a></p>	<p>Beruf: Landwirt, [1]  im Mai 1945 in Falkenhain verhaftet, [1]  auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Ortsgruppenleiter“, [4]  am 28.03.1946 aus dem <a href="#">Speziallager Bautzen</a> ins NKWD-Lager <a href="#">Mühlberg</a> verbracht, [4]  am 08.02.1947 mit dem sogen. „<a href="#">Pelzmützentransport</a>“ zur Zwangsarbeit nach Sibirien deportiert, [4]  am 24.12.1947 im Lager Anscherka verstorben. [4]</p>
---	---

Diese Falkenhainer Einwohner sind nach unterschiedlich langem Aufenthalt in verschiedenen NKWD-Lagern (Bautzen, Tost, Mühlberg/Elbe, Buchenwald, Sowjetunion) wieder nach Falkenhain zurückgekehrt.

<p><b>De Coster, Erhard</b> [1.3]  * 1905  † 1970 in Schleswig-Holstein [3]</p>	<p>Beruf: Landwirt, [1]  in Falkenhain verhaftet, [1]  unter dem Namen <i>Tikoster, Erhard</i> am 24.06.1945 aus dem <a href="#">Speziallager Bautzen</a> ins <a href="#">NKWD-Lager Tost</a> verbracht, [5] in den Unterlagen der Initiativgruppe NKWD-Lager Tost ist Erhard De Coster nicht enthalten, [3]  auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Blockleiter“, [5]  hat die Haft im <a href="#">NKWD-Lager Tost</a> überlebt, [1]  später Wehrleiter der Falkenhainer Feuerwehr und zu heute nicht mehr bekannter Zeit nach Westdeutschland übergesiedelt. [1]</p>
<p><b>Gründel, Otto</b> [1.4]  * 1888 in Falkenhain</p>	<p>Beruf: Kaufmann, Ladenbesitzer in Falkenhain, [1]  in Falkenhain verhaftet, [1]  auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Ortsgruppenleiter“, [4]  am 15.10.45 aus dem Gefängnis in <a href="#">Wurzen</a> ins Speziallager <a href="#">Mühlberg</a> verbracht, am 12.08.1948 entlassen. [4]</p>
<p><b>Dr. Schubert, Johannes</b> [1.3]  (Vater von Kunzel, Ingrid)  * 1898</p>	<p>Beruf: Tierarzt, [1]  in Falkenhain verhaftet, [1]  am 27.07.1945 aus dem <a href="#">Speziallager Bautzen</a> ins <a href="#">NKWD-Lager Tost</a> verbracht, [3.5]  auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Blockleiter“, [5]  weiterer Verbleib in verfügbaren Unterlagen ungeklärt, [3.5]</p>
<p><b>Tittel, Martin**</b> [1.3]</p>	<p>Beruf: Lehrer aus Falkenhain, [1]  in Falkenhain verhaftet, [1]</p>

	weiterer Verbleib in verfügbaren Unterlagen ungeklärt, [2.3.4.5]
<b>Zimmermann, Albert</b> [1.3] (Vater von Karl-Heinz Zimmermann) * 1899 [3]	Beruf: Molkereibesitzer, [1] in Falkenhain verhaftet, [1] auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Blockleiter“, [5] am 11.07.1945 aus dem <a href="#">Speziallager Bautzen</a> ins <a href="#">NKWD-Lager Tost</a> verbracht, von dort entlassen, [3.5]

2) Die zweite Verhaftungswelle fand im **November 1945** statt. Es wurden **nur 16-jährige** Jugendliche verhaftet unter dem Vorwurf „*Werwolf – Einsatz im Hinterhalt gegen russische Truppen*“! *Hinweis:* Dieser Vorwurf wurde in der Regel ohne genauere Prüfung erhoben, kann also ebenso zutreffen wie nicht zutreffen. So ist eine „Werwolf“-Tätigkeit für Wurzen und die nähere Umgebung nicht belegt. Dieser Vorwurf ist also mit Sicherheit erfunden. Neben dem „Haftvorwurf“ gab es für die Inhaftierten bis zum Schluss weder einen Prozess noch ein Urteil oder eine weitere Prüfung ihrer individuellen NS-Belastung.

Die Jugendlichen wurden von Falkenhain ins Gefängnis nach **Wurzen** (in die Nebengebäude des heutigen Schlosses<sup>1</sup>) gebracht. Es erfolgten stundenlange Verhöre, oft auch nachts. Nach 14-tägiger Einzelhaft wurden die sechs Jugendlichen ins NKWD-Lager Mühlberg/Elbe gebracht. Betroffen davon waren:

<b>Garnatz, Manfred</b>	(4 ½ Jahre in Mühlberg und Russland)
<b><a href="#">Janke, Helmut</a></b>	(3 Jahre in Mühlberg)
<b>Möbius, Werner</b>	(4 ¼ Jahre in Mühlberg und Buchenwald)
<b><a href="#">Oehmichen, Horst</a></b>	(4 ¼ Jahre in Mühlberg und Buchenwald)
<b><a href="#">Wittig, Werner</a></b>	(3 Jahre in Mühlberg)
<b>Berthold, Heinz</b>	(4 ½ Jahre in Mühlberg und Russland)

Stand: 20.09.2012, aktualisiert am 17.04.2015

#### Quellen:

1. Mitteilungen von Herrn Helmut Janke. Fremdiswalde. September 2012 und März 2015.
2. Mitteilung Dr. Andreas Weigelt, Dokumentationsstelle Lager Jamlitz, Evangelische Kirchengemeinde Lieberose und Land vom 13.03.2015.
3. Mitteilung von Frau Sybille Krägel. Initiativgruppe NKWD-Lager TOST/Oberschlesien 1945 Hamburg. 11.03.2015.
4. Mitteilung der Initiativgruppe Lager Mühlberg e.V. vom 17.03.2015.
5. Mitteilungen der Gedenkstätte Bautzen vom 20.03. und 17.04.2015.

© Heike Leonhardt und Uwe Steinhoff  
 Internetdokumentation der Opfer des Lagers Mühlberg 1939 – 1948  
 Mehr Details: <http://www.lager-muehlberg.de>  
 Nichtkommerzielle Nutzung unter Angabe der Quelle gestattet.

<sup>1</sup> Im Schlosshof Wurzen gibt es seit 2005 eine Gedenktafel für die [Opfer des Stalinismus](#).